



Altenburger Bürgerforum tritt zur Kommunalwahl an

Bericht: Silvio Duwe

Altenburg vor einigen Wochen. Frank Schütze vom Bürgerforum Altenburger Land sammelt Unterschriften. Am Sonntag will er als Parteiloser für das Amt des Oberbürgermeisters kandidieren.

Frank Schütze, Bürgermeisterkandidat

„Ja, die Top-Themen sind natürlich Wirtschaft, Innenstadtbelebung. Ein weiteres Thema ist natürlich Altersarmut, Jugendförderung.“

Auch der parteilose Unternehmensberater Andreas Sickmüller tritt an – als Landratskandidat. Die AfD hat ihn zur Wahl aufgestellt. Auch er ist im Bürgerforum. Viele, die wir hier treffen, haben große Erwartungen.

Bürger: „Was muss ich denn ändern. Das ganze Umfeld hier die toten Geschäfte die, manche Ruinen. Innenstadt müssen endlich mal wieder belebt und ein kleiner Laden nach dem anderen macht zu hier und die Innenstadt wird immer leerer.“

Reporter: „Und das erhoffen Sie vom Bürgerforum?“

Bürger: „Wir hoffen dass da frischer Wind rein kommt. Dass das wieder belebt wird in der Innenstadt.“

180 Unterschriften braucht Frank Schütze, um zur Wahl zugelassen zu werden. Am Ende bekommt er über 400.

Doch wofür steht das Bürgerforum wirklich? Seit Ende 2015 gibt es die Gruppe. Im Internet sind die Aktivitäten gut dokumentiert. Von Anfang an treten Frank Schütze und Andreas Sickmüller bei Demonstrationen auf. Offen wird gehetzt.

Frank Schütze, Bürgerforum Altenburger Land

„Wir haben erkannt, was hinter dem Begriff Flüchtling wirklich steckt. Das ist die gut organisierte und sogenannte Migrationswaffe zur Landnahme mit dem Ziel, nationale Interessen zu schwächen und bestehende soziale Systeme zu Lasten der einheimischen Völker auszubluten.“



Christoph Lammert von der Mobilen Opferberatung beobachtet die Gruppe schon seit langem – und ist besorgt. Nach seiner Einschätzung ist rechtes Gedankengut in Altenburg mitten in der Gesellschaft angekommen.

Christoph Lammert, Mobile Opferberatung Mobit, Erfurt

„Das ist genau die Besonderheit dieses Bürgerforums, dass es ja tatsächlich nicht einfach wenn man so will rechte Subkultur oder sowas ist, sondern dass es Bürgerinnen und Bürger aus der Altenburger Bevölkerung sind, die sich da zu diesem Forum zusammengeschlossen haben und die natürlich auch da genau ihren Wirkungsradius sehen, also in der Mitte der Bevölkerung.“

Hier, im Landratsamt sitzt Michaela Sojka, amtierende Landrätin und Landratskandidatin der LINKEN. Für das Bürgerforum: eine Feindin. Sie, Zitat, „Flute Altenburg mit Flüchtlingen“. Sogar Demonstrationen fanden statt, auf denen ihr Abgang gefordert wurde.

Demo Bürgerforum

„Sojka muss weg, Sojka muss weg!“

Michaela Sojka, Landrätin DIE LINKE

„Die Mittel, mit denen das Bürgerforum ins Gespräch zu kommen versucht die sind andere als die, die ich von demokratischen Parteien kenne. Das ist kein echter Diskurs, das ist zum Teil verletzend und entwürdigend wie auch ich und andere beschimpft werden.“

Uns fällt auf: Viele Altenburger haben Angst, kritisch über das Bürgerforum zu sprechen. Auch Norbert Pengel hat lange gezögert. Er lebt gerne hier. Gerade deshalb ist der junge Vater besorgt über die Stimmung, die die Rechten verbreiten. Pengel versucht, der Hetze des Bürgerforums und seiner Anhänger entgegenzutreten - im Internet. Regelmäßig beteiligt er sich an Debatten auf Facebook. Doch sachliche Argumente würden nicht mehr gehört.

Norbert Pengel, Bürger aus Altenburg

„Man schürt weiter Ängste, man bedient gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Also das geht hin bis zu rassistischen Äußerungen. Es ist auch wenig sachlicher Austausch möglich, weil man ganz schnell als jemand der argumentiert von Seiten wie ich das tue als linksgrünversiffter Gutmensch abgestempelt und man eh vom System manipuliert sei.“

Zum System gehören für das Bürgerforum in Altenburg auch das Theater und das Museum. Sie hatten sich wiederholt gegen die Flüchtlingshetze ausgesprochen. Die Reaktion des jetzigen Landratskandidaten Andreas Sickmüller:



Andreas Sickmüller, Bürgerforum Altenburg

„Und ich rufe alle, die gegen diese Politik sind, das Theater in Altenburg und das Lindenaumuseum zu boykottieren. Und zeigt ihnen woher das Geld kommt mit dem sie ihre Miete bezahlen.“

Michaela Sojka, Landrätin DIE LINKE

„Kulturboykott auszurufen in einer Stadt wie Altenburg das geht gar nicht, und es hat letzten Endes dazu beigetragen, dass wir sehr viel mehr Besucher in den beiden Einrichtungen Theater und Lindenau-Museum hatten. Und das ist glaube ich die beste Antwort auf so einen Boykott-Versuch.“

In der Stadt ist das Bürgerforum auch „sozial“ engagiert. In einem Gasthof finden immer wieder kostenlose Weihnachts- und Ritterfeste für Kinder statt. Am selben Ort: eine Ausstellung, in der die deutsche Geschichte „alternativ“ erzählt wird.

Frank Schütze, Bürgerforum Altenburg

„Nochmals hinweisen möchte ich auf unsere allsonntäglichen Führungen am Wettiner Hof. Informationen zur deutschen Geschichte werden hier kostenfrei dem interessierten Bürger in unterhaltsamer Art und Weise geboten.“

Uns werden verdeckt gedrehte Aufnahmen einer solchen Führung zugespielt.

Gedächtnisprotokoll Führung:

„Viele Wehrmachtsangehörige, SS-Angehörige wurden 1945 so lange gefoltert, bis sie zugegeben haben, was sie eigentlich nicht gemacht haben. Vorgefertigte Geständnisse, die sie dann unter Folter unterschrieben haben.“

Christoph Lammert erkennt hier typische rechte Verschwörungstheorien.

Christoph Lammert, Mobile Opferberatung Mobit Erfurt

„Dort werden also geschichtsrevisionistische Äußerungen getätigt bis dahin, dass man den Holocaust wie er sozusagen im Geschichtsunterricht gelehrt wird abstreitet. [...] Also eine Umdeutung der Geschichte. Und so wie sich das für mich anhört auch am Rande der Strafbarkeit “

Frank Schütze, Bürgermeisterkandidat Altenburg

„Auf so einer Schiene kommt man ja praktisch, ich sag mal in Anführungszeichen allen Patrioten, um die dann doch irgendwo in einer rechten Ecke festzunageln. Und



Holocaustleugnung ist ein völliges Unding, werden Sie von uns niemanden finden der hier irgendwann mal den Holocaust geleugnet hätte.“

Der Holocaust: ein Thema, das offenbar auch Landratskandidat Andreas Sickmüller umtreibt. Auf Facebook schreibt er im Zusammenhang mit einer verurteilten Holocaustleugnerin vom „systematisch instrumentalisierten Juden-Schuldskult“.

Nachfrage bei Andreas Sickmüller.

Andreas Sickmüller, Landratskandidat Altenburg

„Die ganzen Fragestellungen zielen alle immer auf eine Ebene ab. Und zwar möchte man uns Kritiker, in dem man uns in die rechte Ecke stellt aus der Herrschaft des freien Diskurses ausgrenzen, indem man uns diffamiert. Das ist die Systematik, mit der Sie auch jetzt agieren.“

Die letzte Wahlkampfveranstaltung des Bürgerforums: Jürgen Elsässer, Chefredakteur des rechten Compact-Magazins spricht offen aus, was er von Altenburg aus erreichen will:

Jürgen Elsässer, Chefredakteur Compact Magazin

„Altenburg soll den Startschuss setzen. Wir brauchen einen patriotischen Bürgermeister, einen patriotischen Landrat, und das öffnet die Perspektive für 2019 den AfD Ministerpräsidenten in Sachsen und den Ministerpräsidenten Björn Höcke in Thüringen.“

Wie der Testlauf, den die Rechten hier beschwören ausgeht, wird sich am Sonntag zeigen.